

Von den übrigen Plätzen, wie St. Georges hinter der Loretto-Kirche, Lafayette, Beauveau, François I. ic. genügt es, ihre Namen zu nennen, den Place Dauphine haben wir schon kennen gelernt und des Place de la Brurfe wird seiner Zeit Erwähnung gethan werden.

Das auf dem linken Ufer ausgebreitete Paris besitzt zwar auch eine ziemliche Zahl von Plätzen, wie den von Balhubert am Haupteingange des Pflanzengartens, den des Pantheon, St. Michel, des Odéon, de l'École de Médecine, Bourbon, Vauban, Breteuil, Fontenoy, aber theils sind es nur unbedeutende, deren Rolle, wie die des Pl. Maubert, einer früheren Periode angehört, theils noch in der Anlage begriffene, wie die drei letztgenannten. Dasselbe müssen wir bemerken von dem Place Napoleon's III., auf welchem die Statuen Ludwig's XIV. und Napoleon's I. errichtet werden sollen, sowie von dem Place de l'Impératrice. Von wahren Interesse sind augenblicklich für uns nur der Place St. Sulpice und das Marsfeld.

Der

Place St. Sulpice,

von Servandoni 1734 entworfen und 1849 vollendet, bildet ein regelmäßiges Viereck, in dessen Mitte ein prächtiger Brunnen nach der Zeichnung Visconti's steht, überragt von einem viereckigen, von corinthischen Säulen eingefassten Ausbau, in dessen vier Nischen die Steinbilder der größten Kanzelredner Frankreichs: Fénelon, Bossuet, Fléchier und Massillon, und darunter von Löwen gehalten die Wappen der Städte, denen diese Würdenträger angehörten, angebracht sind.

Bei weitem der größte aller Pariser Plätze ist das

Marsfeld (Champ de Mars),

das sich von der Militärschule bis zur Jénabrücke in einer Länge von 3280 und einer Breite von 1610 F. erstreckt; es ist nebst Terrassen mit Baumreihen geziert; 5 Gitterthore führen auf dasselbe zu. Hier fand das erste Jahresfest der Wegnahme der Bastille, das sogenannte Fest der Fraternität Statt, zu dem alle Departements ihre Contingente von Nationalgarden stellten; Alles, Reich und Arm, Weib, Greis, Kind und Mann, arbeitete an der Herstellung des Platzes, besonders am Aufwerfen jener Terrassen, von denen das Volk das großartige Schauspiel genießen sollte. Ludwig XVI. beschwor hier an diesem Tage vor ganz Frankreich die Constitution. Fast am gleichen Tage, am 17. Juli 1791, fand das Blutbad des Marsfeldes Statt, als der Maire Bailly unter Vortragung der rothen Fahne das Martialgesetz verkündete und das die Absetzung des eidbrüchigen Königs verlangende Volk mit Kartätschen auseinanderjagte, und am 12. November 1793 ward Bailly hier guillotiniert. Die republikanischen Feste folgten sich hier rasch, aber eben so